



Wintergoldhähnchen
Foto: Peter Schleef, Nösse-Wäldchen, März 2005

Vogelkundlicher Frühjahrskurs in Klappholttal /Sylt vom 19. – 26. März 2005

Nach Beobachtungen von Wolfgang Haack, Frank Harder, Holger Jürgensen, Jens Klinker, Gerhard Pfeifer, Hartwig Ruthke, Peter Schleef, Erich Struck, Ingo Weiß, Christa und Volker Wordell, sowie den Exkursionsteilnehmer/innen, ergänzt mit den eigenen Daten zusammengestellt von Dr.Kuno Brehm.

Beigeheftet sind:

- Das Gedicht ‚Ornitholeve‘ von Günter Gesche vom Herbst 1986
- Der Vortrag von Dr. Helmut Hülsmann, Kiel: ‚Der Ornithologie mit Innigkeit hingegeben‘ – Ein Zeitbild der Ornithologen-Familien Naumann und Brehm, vom März 2005.

Vogelkundlicher Frühjahrskurs in Klappholttal vom 19.3. – 26.3. 2005

Nach Beobachtungen von Wolfgang Haack, Frank Harder, Holger Jürgensen, Jens Klinker, Gerhard Pfeifer, Hartwig Ruthke, Peter Schleaf, Erich Struck, Ingo Weiß, Christa und Volker Wordell, sowie den Exkursionsteilnehmer/innen, ergänzt mit den eigenen Daten zusammengestellt von Dr. Kuno Brehm

Datum →	Sa 19.3.05	So 20.3.05	Mo 21.3.05	Di 22.3.05	Mi 23.3.05	Do 24.3.05	Fr 25.3.05	
Wetter	sonnig		sonnig	sonnig	sonnig-wolkig	wolkig	neblig-sonnig	Niesel-Nebel
Wind	E 1		E 0-1	E 2	E 2-3	SE 1-0	SE 1	SW 0
Temperatur °C.	+2 +4 0	-3 +5 -1	-3 +6 0	-1 +1 +6	+5 +8 -2	+3 +12 +6	+5 +5 +5	
Hochwasser(List)	8.36	9.58	11.30	12.47	13.40	14.18	14.52	
Vogelarten ↓	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----
und Status ↓	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----

Sterntaucher DZ WV		10KIWd/N >3 KIWd 3 HöO	1KIWd	1EI		1Ws/N	
Prachtaucher DZ WG		1KI/N(16.20) 1KI/N(16.30)					
Zwergtaucher BV DZ WG		1Kt				2Ei	
Haubentaucher BV DZ WG		2Kt	1RbWatt	2PKatBalz		1Kat	
Kormoran DZ WG	1 Rb 9AdRbInseln 2ImmatRbInseln	1 HöO 1Rb 6RbBk	1Ad RbS 19Mo/NNE 3AdEI 8ImmatRbS 6RbInsel	2Ni/N 2HöN 22EL/N 14RbBrutinseln 28Kat/E 31Kat/NNE	2Kei 2RbSandinseln	15EI/N 25Kat/NE >10RbSBk 4Rb 52Ws/NNE	13EI/N 1Katüberhin
Graureiher BV SG DZ WV				1Rb 7EI/N	2Kei 4Rb	4Rb	1Ei
Höckerschwan BV DZ SG WG		12,12Rb 40RbS	>25Rb	2,1Kat 2LiK 10PRbS	++Rb	1,1Kat >30RbS	
Kurzschnabelgans DZ WG			27KI/Nüber See				13KI/N über See
26.3.: Während der Überfahrt von List nach Havneby fliegen um 8.50 Uhr in etwa 200 Meter Höhe 48 Kurzschnabelgänse nach NE überhin. -							
Blässgans DZ WG				20Kat Anschluß an Graugänse			
Graugans BV SG DZ	8 Rb	>6 P Ni ++Rb 15PTiWi	++Ni 7Rb	++Kat ++LiK ++PRb ++RbS ++Keiüberhin 25Ni/N	8Ni ++Rb	++Kat XRb >80LiK	++Rb >30Kat ++LiK
21.3.: Über die Morsumer Heide hinweg ziehen um 11.40 Uhr 26 Graugänse in ca. 50 Meter Höhe nach NE. - 21.3.: Eine Graugans scheint im Schilf der 3. Kunstinsel im Rantumbecken zu brüten. – Am 24.3. daselbst 1,1 Nestbewachung? -							
Nonnengans DZ WG				18Kat			
23.3.: Um 15.15 Uhr fliegen über Keitum hinweg 26 Nonnengänse in 120-150 Meter Höhe nach N. - 24.3. Vormittag: Bei Nebel fliegen mehrfach Nonnengänse über Klappholttal hinweg nach Norden (Rufe!). -							
Ringelgans DZ WG		400 Kei 800Mu >100HöN >200 Ni	100Kei XNi >200MuWi 300LiK 30HöN 245Kö	>600Kat 400LiK 400Muwi ++RbS 145Ni	200MuWi 280NiSalzwiese ++RbWatt	48RbSWatt >500Kö 930KatWatt	
Nilgans Neubürger				1Kat			
Brandgans BV DZ WG	105 Rb	>20 Kei 4 P Ni ++Rb	10RbS 20Kei ++Ni +HöN +LiK	++LiK ++Kei >100Rb	300Kei ++Mo	6PKat 2RbS	++Rb ++Kat ++Kö
Pfeifente DZ WG		++ Kei ++Rb	++Ni ++LiK XXRbS XXRb >300Kat	++RbS XKei >100Rb ++Ni >300Kat >100LiK	XKei XRb	++Kat XRbS >40LiK	++PRbS 10Kat >50LiK
Schnatterente BV DZ		++Rb	2,2RbS PRb 1,2Kat	2,0LiK 1,1KatKopula		++Kat	2,2Kat

Krickente BV DZ WG	150 Rb	++Rb 10Kt 10,0 KIWd	++LiK 26Rb >40Kat	++Kei ++Kat ++LiK		++Kat ++RbS >40LiK	3,3Kt ++Kat
Stockente BV DZ WG		2,2 Kei ++Rb 2 P Ni XRbS	++LiK >8Rb	++Kat ++LiK 2,2Ni	++Kei 2,2Ni	++Kat 1,1RbS	PRbS >10Kat 1,1LiK
Spießente (BV?) DZ WG		++Rb	6PKei PRb	1,1Kat 7PKei	6PRb	1,0RbS	
Knäkente BV DZ	P Rb						
Löffelente BV DZ WV		PHöN/E	4,2Rb 3,3Kat	>3,3Kat		++Kat PLiK	
Tafelente BV DZ WG			5,2Kat	>3,3Kat		++Kat 7,2LiK	++Kat
Reiherente BV DZ WG	2P Rb	++Rb 15Rb	>30Kat	7,?Kat 1,1LiK	4PRbPütte	++Kat 4PKt 15PLiK	++Kt >40Kat 2,1LiK
Eiderente BV DZ WV		+ HöO 30HöN/S >50HöN +KIWd	2,1RbS 50EI ++HöN ++Kö	++Kö 80HöN		>70EI	XKö
Eisente DZ WV		3 HöO 1,0HöN					
Trauerente DZ WV		1,1 HöO 1,0HöN >20KIWd >100 KIWd	1,0RbS ++EI 1HöN	+Kö 1,1RbS		2,0EI	
Samtente WG DZ	26.3.: Während der Überfahrt von List nach Havneby (etwa 9 Uhr) schwimmen 5,2 Samtenten im Bereich des Lister Tiefs. -						
Schellente (BV?) DZ WG		++Rb 1,1Rb	1,3EI 0,1LiK	++RbS ++Kö 2,2Kat		0,2EI ++RbS	>10Kat 1,1Kö
Mittelsäger BV DZ WG		3,2KIWd	0,1RbS	1Rbwatt 6RbS	0,1Rb		
Rohrweihe BV DZ						2,0Kat	1,1Kat
22.3.: Ein Rohrweihen-Männchen steht im Gras (Rantumbecken), vielleicht mit einer Beute, und wird von Rabenkrähen attackiert.							
Kornweihe BV DZ WG		1 Ka 0,1 Kl 0,1Rb 0,1Ni 1,0Ni	0,1RbS 0,1Rb 0,1KlDünen	0,1Kl 1Pu	1,0Li	0,1RbS	
20.3.: Ein weibchenfarbene Kornweihe jagt beim Überfliegen der Dünen bei der Hörnumer Nehrung eine Waldschnepfe auf.							
Sperber BV DZ WG		1 Ni 1Rb 1NöWä	1RbS				
21.3.: Ein Sperberweibchen schlägt einen Star am Ortsrand von Kampen (Nielönn). – 25.3.: Im Wäldchen östlich von Rantum finden sich mehrere Rupfungen, die dem Sperber zugeordnet werden mögen: 1 Amsel-Männchen (schwarze Federn, gelber Oberschnabel) und 3 Pfuhschnepfen (vorjährige im Winterkleid, determiniert von Herrn Dr. Busching)							
Mäusebussard BV DZ WG			1KeiWi 1Rbhoch	1Kat	1Kei	1Kat 2Rb	1Rb
23.3.: Nachmittags am Westrand des Nössewäldchens: Ein Mäusebussard reißt aus einem Strohhafen einen Schnabel voll Stroh heraus und trägt es zum Wäldchen. -							
Rauhfußbussard DZ WG		1 HöNDünen	2HöN			0,1AdHöN rüttelnd(Dünen)	
Turmfalke BV DZ WG		2 Ni 1,0 Kl 0,1Rb	1,1MoHeide 2Ni	2Kläranlage Kampen	1,0Ni	1Ra 1RaKaserne	
Wanderfalke DZ WV			1HöN 0,1ArMasten	0,1ArMasten	0,1Kei	1,0Li/NW abends	
Fasan BV JV		1 Ni 1Kt 1,3NöWä		1,0RbS			1,0LiK
Teichralle BV DZ		1Kt					
Blässralle BV DZ WG		++Rb 20Kt	145RbS	++Kat ++LiK 1Rb 75RbS	++Rb	++Kat 90RbS ++Rb >20LiK	++Kt ++Kat
Austernfischer BV DZ WG	65 Rb	95 Kei ++Rb >100HöN >100 Ni	>300Kei XNi 200Kö ++EI 100HöN	250Ni ++Kö >50Rb 80HöN >50Rbwatt XKatwatt	1TMo XKei 53Ni XXRbwattSand dinseln	3EIbodenbalz ++RbS 400HöN 4EIflugbalz	++Kat 4LiKBalz
Säbelschnäbler BV D WG			9LiK 2Rbwatt	10LiK	27Rbwatt 6Rb	15LiK	

Sandregenpfeifer BV DZ WG			>2HöN ++LiK	>10Kö 2EI 2HöNBalz	1Kei 2Ni	3PEI 3Kat 2Ni 3Kö 22HöNRast PHökaserne 1PEIKopula	++Kö
Seeregensepfeifer BV DZ		3HöN					
Goldregenpfeifer (BV) DZ WG		50 Ni 30Rb 30Nö überhin	180Rb >30Kat	>20Kat 125Ni >50TiWi	240Ni	>250LiK	
21.3.: Bei Katrevel etwa 30 Goldregenpfeifer, davon einige balzend. -							
Kiebitzregen- pfeifer DZ WG						17HöN	
Kiebitz BV DZ WG		9 Mu ++ Ni ++Rb 3HöN/NE	++EI ++LiK 6RbSBalz 10MuWi 6Rb/NE 4PRbBalz	>13Kat 4PKat 3BpRbS 3BpNi	++RbWiesen 4BpNiBalz	1EI ++TiWi ++RbS ++LiKBalz	++Kat ++LiK Balzflüge
21.3.: In den Salzwiesen von Nielönn zeigen mehrere Kiebitze Revierverhalten und ‚Muldendrehen‘. – 22.3.: In den Keitumer Wiesen, unweit des Bahndammes, halten sich mehrere Kiebitze im kurzrasigen Bereich auf. Dort wohl potentielles Brutgebiet. – 25.3.: Mehrere Paare Kiebitze machen Balzflüge über der gemähten Schilffläche am Südrand des Rantumbeckens. -							
Knutt DZ WG		>200 Ni 300HöN	200RbS XNi XKö 200RbWatt	XRbS XXXKei >500HöN XXNiWatt	>500Ni	7000HöNRast >6000Kö Flugmanöver XRbSWatt	XXKö
21.3.: Weit draußen im Watt vor dem Morsum-Kliff fliegen insgesamt etwa 20 000 Knutts in bis zu vier Einzelschwärmen umher. - 22.3.: Gegen 16.30 starten über 1000 Knutts aus dem Königshafen nach SE. -							
Sanderling DZ WG		>10 KIWd	++EI		8KIWd	21HöNRast	
Zwergstrandläufer DZ					8Ni(Wolfgang Haack)	3Kat(Holger Jürgensen)	
Meerstrandläufer DZ WG	7RbInseln	1 HöO				3LiH	3Li
Alpenstrandläufer BV DZ WG	200 Rb	400 Kei ++Rb	50RbS XEI XKö 500Kei XKö XXRb >100HöN	250HöN XXKei XNi XRbS	150Kei XMo XXRbWatt XXNi teilweise Salzwiese	>400Kö XRbSWatt	++Kö XXKat außendeichs
Bekassine BV DZ WG			>7RbS 5Kat	>2Kat	2Kei		
22.3.: In den Tinner Wiesen fliegen drei Bekassinen beim Überfliegen eines Rohrweihen-Männchens auf. -							
Waldschnepfe DZ WG		1 HöORupfung 1HöN			3LiU 2LiF		
23.3.Nachmittags: Beim Rundgang durch das Nössewäldchen stöbern wir viermal je eine Waldschnepfe aus dem Erlen-Birken-Brombeer-Wald auf. -							
Uferschnepfe BV		12TiWibalzend	7KatBalz	7KatTrupp 1AdTiWi	1Rb 2RbWiesen	2TiWi	++Kat Rufe,Balz
Pfuhschnepfe DZ WG		++Rb 200HöN 14 HöN	XXNi XEI 1500HöN XKö 1200MoWatt	XXKö XXNi XRbS 30EI/N 600HöN	>2000Ni	>900Kö 2000HöNRast 75vom RbS ins Watt fliegend	++Kö
20.3.: > 2000 Pfuhschnepfen landen im Watt vor Nielönn bei ablaufendem Wasser dort, wo das Wasser bis zum Bauchgefieder reicht; > 50 stehen auch auf Lahnungen. -							
Brachvogel SG DZ WG		3Rb	>20RbS XNi 24Rb 30Kei +LiK 25Kat	8HöN ++Kat 55Ni 250Kei 1EI/N >50RbRast	8Kei 70Rb 40Rbins Watt	325Kat >20Kö ++EIDZrufe	20KatRast
20.3.: Ca. 50 Brachvögel stehen bei Hochwasser/ablaufendem Wasser auf Lahnungen. – 25.3.: 8 Brachvögel fliegen aus dem Rantumbecken ins Watt, als das auflaufende Wasser bereits etwa 300 Meter vor dem Deich steht. -							
Rotschenkel BV DZ WG	10 Rb	>60 Kei ++Rb X Ni	>60RbS ++Ni ++HöN 8Rb ++LiK >100Kei	1Kat XKö XKei ++Rb 25Ni ++RbS ++RbWatt	XRbWatt 20Kei >20Ni	++Kat ++RbS >60Kö	++Kö ++RbSWatt
Steinwäzler DZ WG		>7 Ni	2RbS 10Kei 7HöN 1,1Rb 2EIbuhnen	>2Kö 1Ni 4RbS 2HöN 3Kei	20Kei 4Ni	2EISk 2LiH 30Kö 10HöN	>5Kö

Lachmöwe BV DZ WG		XHöOBk 580 Kei 40Rb +HöN 5Kl/N	+RbS ++Kei ++Ni ++HöN 50Rb 120Kat	++Kat ++Kö >20Rb ++Ni ++Kei	XKei XNi	++El ++Kat ++RbS	++Kat ++Kö
Sturmmöwe BV DZ WG	X Rb	+ HöO >30 Ni	>30Kei ++Ni ++El 4Kat	++Kat ++Kö XNi ++Kei >30AdRb	XKei XNi	++El ++Kat ++RbS	++Kat ++Kö
Heringsmöwe BV DZ		1Kt	5RbS	12AdRb		1Kat 2,1RbS	1Rb-TiWi ++Kö
22.3.: In den Tinnumen Wiesen halten sich eine adulte Heringsmöwe und eine weitere im 3.Kalenderjahr auf. – 24.3.: Eine adulte Britische Heringsmöwe (Larus fuscus graelsii) am Westerländer Strand südwärts vorüberfliegend. -							
Silbermöwe BV DZ WV	X Rb	+ HöO +Kl >30 Ni 60Kt >20HöN 12AdKei	>10RbS ++Ni ++El ++HöN ++LiK 200Rb	++Kat ++Kö ++Ni ++Kei ++ImmatRb >30AdRb	XNi	++El XRbS	250Rb-TiWi 4Kat ++Kö
22.3.: Am Ellenbogen raubt eine adulte Silbermöwe einem Eiderenten-Männchen einen Seestern. – 24.3.: Am Strand von Klappholttal humpelt eine Silbermöwe ‚über den rechten Fuß‘; sie trägt rechts einen Metallring. -							
Mantelmöwe BV DZ WG	2 Ad Rb	+ HöO 2AdKl 1HöN 1AdKt	2RbS 4AdRb	++Kat 2Kö 1AdRb ++Kei		1,1RbS	3Rb-TiWi
22.3.: Am Ellenbogen frißt eine adulte Mantelmöwe an einem Meerwolf. -							
Dreizehenmöwe WG DZ						1TEI	
Brandseeschwalbe (BV) DZ						3Ws/N	
26.3.: Während der Überfahrt von List nach Havneby fliegen um 8.40 Uhr 2+3 Brandseeschwalben nach NE. -							
Trottellumme DZ WG		1TKIWd					
Tordalk DZ WG		1TKIWd					
Hohltaube BV DZ				1EI/N			
Ringeltaube BV DZ WG	7 RbFeldgehölz	++ Kei 4 Ka 3HöG 20Ei +NöWä	1RbS 1LiF 20HöNDZ ++LiK >40LiU >10Kat Kleine TruppsNi 2Kei gurrend	14Kat 9LiK ++Ni ++Kei	6Ka ++Nö	2Kat +Ei +KlWald	3Ei +Nö ++RaK
Türkentaube BV JV		1Hö 1Kei 1Ei	2Ka 2Kat 3LiU	2Kei	3Ka	1Li	
Eisvogel SG ZG	24.3.Nachmittag: An der Ostecke von Nielönn fliegt ein Eisvogel vorüber; türkis, rot absolut sicher..woher..wohin? Wo gibt es eine Brutmöglichkeit, wo Nahrungsmöglichkeiten?						
Buntspecht DZ WG	24.3.: im Wald beim Kasseler Heim ist der Eingang eines aus Holz gefertigten Meisenkastens aufgehackt, vermutlich vom Buntspecht. -						
Ohrenlerche WG DZ			30MoSalzwiese				
24.3.: Am Morsumkliff beobachtet Wolfgang Haack sandbadende Ohrenlerchen. -							
Feldlerche BV DZ WG		++HöN ++Rb 4Kl 1TiWi	++Ni ++HöN ++LiK 3LiDZ >10KeiWi 1RbSGesang	+LiK ++Ni 7Kei +RbGesang 2KatGesang	++Kei ++Mo ++NöWiesen	++ElRevierverh alten, Gesang ++RbS	++LiK ++KatGesang
18.3.: Während der Überfahrt von Havneby nach List (9.45-10.15) fliegen insgesamt 32 Feldlerchen nach SW überhin. – 21.3.: Auf der Morsumer Heide toben heftige Revierstreitereien zweier Feldlerchen-Paare. - 24.3. Vormittags: Bei Nebel ziehen immer wieder Feldlerchen über Klappholttal hinweg nordwärts. -							
Ohrenlerche DZ WV		5Kl/N					
Wiesenpieper BV DZ WG		2 Kei ++ Ni +Kl ++Rb ++HöNBalz	++RbS ++Ni ++HöN 7Rb ++LiK 2LiF ++ELDünen und Strand	++LiK ++Ni 2RbS 3HöN ++Kei	++Kei ++Rb +Mo	>10ReviereLiK ++RbSamDeich ++ElGesang +Rb	++LiK
Am 20.3. vollführen zwei Wiesenpieper ihre Balzflüge am Kliff von Keitum. – 22.3.: Im Gebiet von Katrevel sind offenbar erst wenige Reviere besetzt. Von drei Paaren scheint nur eines mit Balzflug und Gesang beschäftigt zu sein. -							
Gebirgsstelze DZ WG			0,1Ni	0,1Ni	1Ni	1HöKasernen	

Bachstelze BV DZ		+ Ni 2HöN 3Rb 2Kl/N 4Kt 2Kl	+Ni 1Rb	1Kat 1LiK 3Kei	4Mo	1Ei 2Kat 2RbS 2Rb	2Ei/N +LiK
20.3.: Um 9.11 fliegen 1+1 Bachstelzen am Weststrand von Klappholtal nach Norden. - 22.3.: Beim Schwimmbad am Ortsrand von Hörnum hält sich eine männliche Trauerbachstelze (Motacilla alba yarellii) auf. - 24.3.: Eine Trauerbachstelze sucht auf dem Sportplatz des Puan-Klent-Heimes Nahrung. -							
Zaunkönig BV JV DZ		2 Kei 1Rb 1Kl	3LiU	1Ei/N	++Nö	1RaK Gesang 3Kl Ksgelände	1Ei 3NöWä +RaK
Heckenbraunelle BV DZ WG	1LiU	1 Kei 2Ni 1HöG 1,0EiGesang	1Kei 1LiF 3LiF 5LiU +RbSGesang	1Kat 3Ni 1HöG 1Ei	+Nö 1KaGesang	4Ei-Kt	+Nö +RbSGebüsch
Rotkehlchen BV DZ WG		1 Kei 1HöG 1NöWä 5Kl	1KaG 1LiK	1LiK 2HöN >5HöG ++KeiGärten	++Nö 2Kei 1Ka	3Ei-Kt	2Ei ++NöWä +RaK 1KatGebüsch
Hausrotschwanz BV DZ			0,1HöG 1,0Ka	1Ka 2,1RbS	1,1Ka 1,0Ka 1,0Kl 1NöBahndamm	1,0Kl 1,0Pu	1,0Ei
Schwarzkehlchen BV ZG WG					1,0 Kl	0,1Ei	
20.3.: Auf der ehemaligen Waldfläche am NSG Braderuper Heide, jetzt Sukzessionsfläche, hält sich ein Schwarzkehlchen-Männchen auf. -							
Steinschmätzer BV DZ			1RbDeich				1,1Li
23.3.: Im Gebiet von Nielönn hält sich ein Steinschmätzer der Grönlandrasse auf (Oenanthe oenanthe leucorhoa) (Wolfgang Haack). -							
Amsel BV DZ WG		+ Hö ++ Kei ++/N Ni ++Kl/N +Rb 5Ei	1,1 RbS ++Ni ++KaG 1LiF ++HöG 1LiF >100LiU 4LiF	++Kat 1LiK ++RbS ++Ka 2HöG 20HöWä	5Kei 3Ka >3Nö 60LiU	+Kl +Kat 2,0Ei/N	++Ei ++Nö +RaK +Li 0,1KatDeich
18.3.: Während der Überfahrt von Havneby nach List (9.45 – 10.15) ziehen 3+5+2+8 Amseln nach SW(!). - 19.3.: Im Bereich Lister Urwald und Friedhof halten sich etwa 200 Amseln auf. - 20.3.(vormittags): Auf dem Gang zur Hörnum Nehrung/Gärten werden viele Amselmännchen und wenige Weibchen angetroffen. 20.3.: Offenbar viele auf dem DZ hier rastende Amseln im Nösse-Wäldchen. 20.3.: Beim Westausguck Klappholtal morgens vor dem Frühstück insgesamt über 20 Durchzügler nach N.							
Wacholderdrossel DZ WG		>5 HöG 4Kl 5Ei		++Kat 2Ei/N	>4Nö	7Ei-Kt	3Ei
21.3.: Bei Katrevel über 200 Wacholderdrosseln auf Wiesen. - 22.3.: Bei Keitum größere Trupps Wacholderdrosseln auf den Wiesen. -							
Singdrossel BV DZ		2Ei 1Kl	1Kei 1LiF +LiU	1Ni 3HöN 1KeiGesang	1Kei 2Nö ++LiF 1KaGesang	1Kat 3Li 1LiU	+LiGesang
Rotdrossel DZ WG		++ Hö 22 Kei >3HöG >30Ei	++KaG ++Ei ++LiF >5LiU	++Kat 1Ni	6Kei 1Nö		3Ei 2RaK +Li
22.3.: Bei Keitum größere Trupps Rotdrosseln auf den Wiesen. -							
Zilpzalp BV DZ		2Ei			1Rb ++Nö	1Ei 3Li	++Nö +LiK
22.3.: Ein Zilpzalp im abgesägten Geäst des Windschur-Weißdorns auf der Innenseite des Seedeiches des Rantumbeckens. Außer diesem Busch sind zwei große Salix-Gebüsch am Deichfuß abgesägt. Deichsicherheit gefährdet?							
Wintergoldhähnchen BV DZ WG		1NöWä				3Li	2NöWä
Bartmeise BV DZ WG				Rufe RbSchilf beim Siel-NE			
Schwanzmeise DZ					1Nö		
Tannenmeise BV DZ WG					1Ka	1KaV	
Blaumeise BV DZ WG			1Kei +KaG +LiF	+KeiGärten		+KlWaldKs	++Nö
Kohlmeise BV DZ WG		1 Ka 1HöG 2NöWä 3Ei	2Kei +KaG 3LiF 5LiU	+Kat 1LiK +KeiGärten	++Nö	+Ei +KlWaldKs	2Ei ++NöWä +RbS 4Li
Elster BV JV		1KIDZ?/N	1WsFlugplatz		1Nö	1RbS	
Dohle BV JV DZ WG		++Rb 43Mo/NE >60Ei,Ra	++RaKaserne >100MuWi	4Kei 56Ei/N ++Rapaarweise	7Ni/NW	20RaKaserne	++RaKaserne
21.3.: Über Kampen-Nielönn vormittags mehrfach nach Norden durchfliegende (Zug?) Trupps von Dohlen. - 21.3.: Über die Hörnum Dünen,Höhe Hörnum Nehrung, zieht vormittags ein Trupp von 92 Dohlen nach NE durch. -							

Rabenkrähe BV JV DZ WG		+ Ni ++Kl +NöWä 1HöN	3RbS ++Ni 1Ei 1LiF	+Kat +LiK 6Rb ++Ni ++RbS ++Kei	2Kei 4Ni 3Mo/N +Rb 2Nihoch/ NW	30Ei ++Kat 2RbS ++Ei-Kt	3Ei-Kt ++Kat +LiK
22.3.: Zwei Rabenkrähen tragen Nistmaterial in den Lister Urwald . -							
Nebelkrähe BV JV DZ WG		+ Ni ++Kl 2HöN 2NöWä	++Ni auch Bastarde	+LiK ++Kei		1Kl 1Kat	
22.3.: Zwei Aaskrähen kröpfen an einem toten Feldhasen an der Straße zwischen Keitum und Kampen. -							
Kolkrabe ZG WG		1Ka/SE 1 Ni überhin					
Star BV WG DZ	80 Rb	++ Hö XKl/N 200Ni/N >20HöN 100Kt	>30RbS XNi 8Ei/N ++HöNDZ ++LiK >800Kat 8RbDeich	15Ni ++RbS ++Kat >50LiK ++TiWi 190Ei/N >300KatDeich	++Rb	1TEi Großer SchwarmKat +Rb XRbSBalz	++Kat TruppRbS auf Grünflächen
23.3.: Über 200 Stare sitzen auf einer Hochspannungsleitung bei Morsum. -							
Haussperling BV JV DZ		++ Hö 4 Kei >6HöG 1Kt +Kl	20RbS				
Feldsperling BV JV DZ		2 Kei			1LiU	1LiU 1KlBuhnenhaus	
Buchfink BV DZ WG		++ Ka 2HöG 2Rb 8NöWä 2Kl	2Kei ++KaG ++EiDZ 5LiF >20LiU 3,0HöNZugrast >5LiFRast	++Kat ++NiDZMännchen 40LiK/NE		>4Ei ++KlWaldKs	+Ei ++Nö ++RaK
18.3.: Während der Überfahrt von Havneby nach List (9.45-10.15) ziehen 2+17+11 Buchfinken nach SW (!). - 22.3.:Im Hörnum Waldchen singen zahlreiche Buchfinken. -							
Bergfink DZ WG			1LiU				2Ei
Girlitz DZ SG			2 LiU(Ingo Weiß)				
Grünling BV DZ WG		30 Kei 1HöG 2Rb 3NöWä 2Kl 6Kt	++KaG 2LiF >10LiU	+Kat	2KaGesang, einander jagend		
Stieglitz BV DZ WG			6Kl 2HöG	2Kl			
Erlenzeisig DZ WG			>3LiU	1HöG		++LiU	
Hänfling BV DZ WG			2Ni				
Berghänfling DZ WG		1Kl					
Birkenzeisig BV DZ	1LiU						
Gimpel DZ WG			1Kl			1,1LiU	
Kernbeißer DZ				3LiU			
Spornammer DZ WG				1KatVorland			
Schneeammer DZ WG		3,0Kl		0, '1'+1,0+0, '4' KatDeichfuß			
Goldammer (BV) DZ						1,0Pu	
Rohrhammer BV DZ	1 Rb	2,0 Rb	1,0EiStrand und Dünen 2Kat	0,1Ni >3Kat 1,0LiK	2Kei 2,0Rb +Mo	5Rb	0,1Kt

Kürzel in Vogelarten/Status:

BV	Brutvogel (1980-2002)	StG	Sturmgest
DZ	Durchzügler	WG	Wintergest
G	Gast	WV	Wintervogel
JV	Jahresvogel	ZG	Zuggast
SG	Sommergest		

Kürzel im Kalendarium:

+	Artnachweis + einmal ++ mehrfach	LiH	List Hafen
Ad	Adult	LiK	Lister Koog
Ar	Archsum	LiU	Lister Urwald
Bk	Brutkleid	Mo	Morsumkliff / heide
Bp	Brutpaar	Mo0	Morsum Odde
Br	Braderup	MoW	Morsum Wiesen
Dj	Diesjährig	Mu	Munkmarsch
DZ	Durchzügler (ohne Richtungsangabe)	MuWi	Munkmarsch Wiesen
Ei	Eidum Vogelkoje	Ni	Nielönn
El	Ellenbogen	Nö	Nösse
ElG	Ellenbogen Gärtchen	NöWä	Nösse Wäldchen
Hö	Hörnum	NöWi	Nösse Wiesen
HöD	Hörnumer Dünen	P	Paar
HöG	Hörnumer Gärten	Pk	Prachtkleid
HöN	Hörnumer Nehrung	Pu	Puan Klent
HöO	Hörnumer Odde	Ra	Rantum
HöWä	Hörnumer Wäldchen	RaG	Rantum Gärten
Immat	Immaturus	RaK	Rantum Kiefernwäldchen
J	Juvenil	Rb	Rantumbecken
Ka	Kampen (Ortschaft)	RbS	Südteil des Rantumbeckens
KaG	Kampen Gärten	RS	Rantum-Süd (östlich der Ortschaft)
Kat	Katrevel	Sk	Schlichtkleid
KaV	Kampener Vogelkoje	T	Totfund
Kei	Keitum	Ti	Tinum
KeiG	Keitumer Gärten	TiWi	Tinnumer Wiesen
KeiWi	Keitumer Wiesen	U	Uthörn
Kl	Klappholtal	Wd	Weststrand
Kö	Königshafen	We	Wenningstedter Dorfteich
Ks	Kasseler Heim	Ws	Westerland
Kt	Klärteiche am Rantumbecken	X	'zig
Li	List	XX	Hunderte
LiD	Lister Dünen/Königshafen	XXX	Tausende
LiF	Lister Friedhof	/.....	Angabe der Zugrichtung
LiG	Lister Gärten		

Weitere naturkundliche Beobachtungen

21.3.: In den Wiesen von Nielönn ein **Feldhase**, dgl. bei Katrevel. - 22.3.: Ein toter Feldhase an der Straße in Keitum. – Ein weiterer toter Feldhase wird an der Straße Keitum-Kampen von 2 Aaskrähen verwertet. – 24.3.: Im Lister Urwald halten sich ein oder zwei Feldhasen auf. -

22.3.: Ca. 10 Uhr an der NW-Ecke des Seedeiches des Rantumbeckens: Ein Arbeitsmann (Pkw-Kennzeichen NF...) hat einen Zweitaktmotor auf einem schubkarrenähnlichen Untersatz mit einem langen Schlauch am Auspuff. Die Abgase leitet er in die **Maulwurfsgänge** auf dem Deich. Es qualmt aus einigen Öffnungen. Angeblich seien die Maulwürfe nach einigen Minuten tot. -Handelt es sich nicht eher um den Versuch, die Tiere durch Ölgestank zu vertreiben? Ein Polizeiauto war offenbar von Passanten dorthin gerufen worden. Die beiden Beamten zogen jedoch ab, ohne tätig zu werden. – Bei Nachfrage durch eine Exkursionsteilnehmerin bei dem Arbeitsmann schimpfte dieser auf die Rot-Grünen, weil man die Tiere nicht töten dürfe. -Sicherlich geht es bei diesem Frevel eher um Bodenverölung als um einige Maulwürfe.

24.3.: Im Lister Urwald werden ein oder zwei **Eichhörnchen** gesehen.

22.3.: Im Königshafen zeigt sich eine **Kegelrobbe**.

22.3.: Auf Uthörn liegen über 30 **Seehunde** am Strand. – 24.3.: Am Strand von Uthörn liegen mehr als zehn Seehunde. - 24.3.: Ein Seehund zeigt sich am Ellenbogen.

24.3.: Bei der Eidum Vogelkoje wird eine **Mooreidechse** gesichtet.

24.3.: Ein **Grasfrosch** beim Morsum Kliff. – Am 25.3. sitzt ein großes Weibchen im Betonbecken unter einem Tretrast am Deich bei der Siedlung am Südrand des Rantumbeckens. Wanderrichtung Rantumbecken oder ein nahe gelegener Gartenteich? – 25.3.: Ein Grasfrosch im Lister Koog/Deich.

21.3.: Bei +6° C im Sonnenschein und leichtem Ostwind fliegt an der windgeschützten Böschung in Keitum ein **Kleiner Fuchs**.

23.3.vormittags: In den Lister Dünen fliegt ein **Tagpfauenauge**.

24.3.: Ein **Zitronenfalter** fliegt in Westerland.

24.3.:In Klappholtal sitzen zwei große Raupen des **Brombeerspinners** auf Besenheide/Krähenbeere. – Am 26.3. sitzen morgens, bei 6°C, im nebelnassen Kraut zahlreiche große Raupen des Brombeerspinners in den Klappholtaler Dünen.

24.3.: Eine **Hummel** fliegt am Deich am Rantumbecken-Süd. - 24.3.: Eine Hummel fliegt in der Eidum Vogelkoje.

22.3.: Im Nordabschnitt des Seedeiches des Rantumbeckens stand am Deichfuß ein **Weißdornbäumchen** mit ausgeprägter Windschur. Dieser Baum, sowie zwei weitere, größere **Weidenbüsche**, die auf dem Deichfuß standen, sind abgesägt. Ist das eine Maßnahme des Deichschutzes?



Trauerbachstelze
Foto: Peter Schleef, Sylt, März 2005

Ornitholeve

Ein Laie strebt nach Klappholtal,
ornithologisch sich zu bilden,
er hört erstaunt von Art und Zahl
der Vögel hier in Sylts Gefilden.

Er glaubt, wie auch schon Morgenstern,
daß alle Möwen Emma gleichen,
doch deren Vielfalt war ihm fern –
selbst Kenner setzen Fragezeichen.

Ob Pracht-, ob Stern-, ob Haubentaucher:
er hört, wie sich Experten streiten
und rätselt als Normalverbraucher,
sieht nur den Punkt in Meeresweiten.

Den Austernfischer kennt er bald,
doch geben viele Regenpfeifer
ihm vogelkundlich keinen Halt.
Er wird gestresst im Übereifer.

Er hört, wie prachtvoll viele Enten
schnatternd die Partnerin hofieren,
vergleicht die Balz mit Parlamenten,
die wortreich Wählern imponieren.

Mit Knutts und Alpis bald per du
kennt er auch schon den Tidenplan
und ist vom nächsten Rendezvous
im Rantumbecken angetan.

Des Sanderlings grazile Spur,
wo Anmut die Kinetik zielt,
zeigt, daß trotz Härte der Natur
Ästhetik nicht an Wert verliert.

Das ‚Rott-rott-rott‘ der Ringelgans
am Meeresstrand im Abendlicht
zeugt in der Seele Resonanz,
erweitert seines Lebens Sicht.

Fährt motiviert er dann zurück,
bewußter der Natur verbunden,
bereichert die Natur sein Glück,
und sie hat einen Freund gefunden.

Von Günter Gesche

Klappholtal, im Herbst 1986

Übersicht der Ornithologen in den Familien Naumann und Brehm:

Johann Andreas Naumann (1744-1826)

Landwirt in Ziebigk/Anhalt

u.a. : „*Philosophischer Bauer*“ 1791,

„*Naturgesch. d. Land- u. Wasservögel d. nördl. Deutschland*“ 1795-1817

Carl Andreas Naumann (1786-1854)

Herzogl. Förster i. Kleinzerbst/Anhalt

Johann Friedrich Naumann(1780-1857)

Landwirt in Ziebigk. Prof. Dr. h.c.

u. a. „*Naturgesch. d. Vögel Deutschlands*“

1820-1840, 10 Bde. u. Nachtrag 1860

.....

Christian Ludwig Brehm (1787-1864)

Theologe; ab 1813 Pfarrer in Renthendorf/Thüringen: „*Vogelpastor*“

u.a.: „*Beiträge zur Vögelkunde*“ 1820-1822, 3 Bde.

„*Lehrbuch d. Naturgesch. aller europ. Vögel*“ 1823-1824, 2 Bde.

„*Handbuch d. Naturgesch. aller Vögel Deutschlands*“ 1831

Oskar Brehm (1823-1850)

Apotheker, Entomologe

(ertrunken i. Nil b. Dongola)

Alfred Edmund Brehm

(1829-1884)

Dr., Forschungsreisender,

Tiergärtner, Publizist:

„*Tiervater Brehm*“

u. a. „*Reiseskizzen aus Nordostafrika*“ 1853

„*Das Leben der Vögel*“ 1861 bzw. 1867

„*Illustriertes Tierleben*“ 1863-1869, 1. Aufl.

(und viele spätere, z.T. textlich verstümmelte

Ausgaben)

Reinhold Brehm

(1830-1891)

prakt. Arzt

(in Spanien)

„Der Ornithologie mit Innigkeit hingegeben“ – Ein Zeitbild der Ornithologen-Familien *Naumann* und *Brehm*.

Vortrag in Klappholttal/Sylt (Vogelkunde-Seminar, Ltg. Dr. K. Brehm) im März 2005
von Dr. Helmut Hülsmann, Kiel

Hinweis: Bedeutung/Intensivierung **Historischer Vogelkunde!**

Zitate Erwin Sresemann: „Mancher nennt sich heute Ornithologe und kennt doch von *Naumann* kaum mehr als den Namen.“ **Busching:** „Die Wiege der mitteleurop. Vogelkunde stand in Ziebigk.“

Sylt-Bezug: Reise J.F.N. Mai-Juli 1819 Westküste Schl.-Holst./Sylt: Raubseeschwalben-Kolonie u.a.

Bauernfamilie („mein kleines Landgut“) im fruchtbaren Zerbst-Köthener Ackerland in Anhalt. Ziebigk ca. 10 km von der damaligen herzogl. Residenzstadt Köthen entfernt.

Vater **Johann Andreas Naumann** (1744-1826)

stellte neben der Landwirtschaft intensiv den Vögeln nach (Dohnensteg), vor allem in benachbartem Bruch.

Ab 1795 „Ausführliche Beschreibung aller Wald-, Feld- und Wasservögel welche sich in den Anhaltischen Fürstenthümern aufhalten“ bzw. **ab 1798 „Naturgeschichte der Land- und Wasservögel des nördlichen Deutschlands“** in einzelnen Lieferungen mit Nachträgen bis 1817.

Von 500 Ex. wurden insgesamt nur 77 abgesetzt (etwa 50 sollen noch erhalten sein).

- Probleme, da er das Werk selbst verlegen mußte „auf Kosten des Verfassers“, d. h. es in Kommission bei *Osterloh* bzw. *Aue* geben mußte: nur 23 Taler Verdienst im wesentlichen durch Schuld des Kommissionärs.

Vor allem war er daran gescheitert, das Werk auch selbst zu illustrieren: ihm fehlten dazu der künstlerische Blick und die Geschicklichkeit.

Johann Friedrich Naumann (1780-1857)

Der Vater erkannte und förderte das Talent seines Sohnes. Dieser wuchs nach und nach so erfolgreich in die Materie hinein und teilte vor allem die Passion seines Vaters, dass er nicht nur in Zukunft die Kupfertafeln, sondern auch den Text des Werkes fertigte. Allgemein positives Urteil der wissenschaftlichen Fachwelt.

Es gab 3 Söhne im Haus N., wobei der zündende Funke des Forscherdrangs als Erbe auf den ältesten Sohn Johann Friedrich übersprang. Er gilt als **Begründer der wissenschaftlichen Vogelkunde in Deutschland** in der Zeit der **Aufklärung, einer insgesamt progressiven Epoche der Naturwissenschaft** mit enormem fachlichen Aufschwung und Erweiterung des Wissenshorizonts.

Mit dem Namen *Naumann* verbinden sich die Namen von zwei Vogelarten, nämlich des **Naumannfalken/Rötelfalken, *Falco naumanni*** (1818 vom Verleger *Ernst Fleischer* in „Sylvan“/Jahrbuch f. Forstmänner u. Jäger) und der in zwei Rassen auftretenden **Naumanndrossel/Rostschwanzdrossel, *Turdus n. naumanni*** (südl. Sibirien) – 1820 von Temminck im „Manuel“ so benannt – bzw. der **Rostflügeldrossel, *Turdus n. eunomus*** (nördl. sib. Taiga): beides bei uns sehr seltene Ausnahmegäste. Die Rostflügeldrossel ist als hitzemumifiziertes Präp. mit bemalten Holzaugen auch heute noch in der Sammlung vorhanden. Diese Vogelnamen wurden dem „alten“ N. gewidmet!

J.F.N. war ohne abgeschlossene Schulbildung zunehmend an der häuslichen Mithilfe bei der Herstellung der Vogelbilder, Stechen der Kupfertafeln etc. beteiligt: zuerst dürftig, farblos, „pfuschere ich sehr vielen Künstlern nach.“

Impulse auf Reise nach Schlesien 1805 zum Gutsbesitzer u. Sammler *Silvius August v. Minckwitz* in Grunwitz; mehrmonatige Studien in dessen umfangreicher Vogelsammlung: Durch die Begeisterung für die Sache, Selbstschulung, hartnäckige autodidaktische Weiterbildung werden seine Vogelbilder zunehmend besser.

1818 war *Temminck* in Ziebigk. Vorschlag Mitarbeit an Neuauflage „Manuel“: N. sollte die Oktav-Tafeln beisteuern. Ablehnung, u.a. weil es lediglich ein systematisches Werk und keine eigentliche Naturgeschichte werden sollte.

1820-1844 **12 Bde. „Naturgeschichte der Vögel Deutschlands“** in Oktav. 1860 posthum Nachtragsband. 1897-1905 neubearbeitete Ausgabe in 12 Bänden, 2⁰, Gera-Untermhaus.

Grundlagenwerk der modernen Ornithologie. Damit hat J. F. N. der Vogelkunde in Deutschland zur Anerkennung als einer naturwissenschaftlichen Disziplin verholfen. Sein Werk wurde auf Jahrzehnte richtungweisend für die Fachwelt. **Es vereint ein Höchstmaß ästhetischen Empfindens mit Wissenschaftlichkeit. „Gleich sieht sich der Leser entführt in den Frühling der Vogelkunde, in das ahnungsvolle Sprießen, das alle Anfänge des Wissens und der Erkenntnis mit unvergänglichen Reizen schmückt, in jenen engen Kreis, wo alles noch dicht beisammen wohnte, was jetzt durch tiefe Klüfte schroff getrennt ist“** (Stresemann 1957). – *Henry Seebohm, 1885: „Hist. of British Birds: „Wäre sein Werk nur ins Englische übersetzt worden – die Hälfte des Unsinn, den spätere Ornithologen über Vögel geschrieben haben, wäre nie erschienen.“* Dabei stand er zugleich in scharfem Wettbewerb mit einigen anderen Vogelwerken. Korrespondenz mit dem Herausgeber 1800-1817 „**Teutsche Ornithologie oder Naturgeschichte aller Vögel Deutschlands**“ mit den prachtvollen Tafeln von *Susemihl*: zu groß angelegt u. teuer; auch

Kontakte zu *Joh. Matthäus Bechstein* u.a.

Mitwirkung des Bruders **Carl Andreas Naumann**, „der größte aller Vogelbeobachter“ (lt. *E. Baldamus*). Herzogl. Förster im Forsthaus Kleinzerbst, für J.F.N. in 3 Stunden Fußmarsch erreichbar. „Mann der Praxis“, hielt nicht viel von Theorie. Von 1812-1852:

- Vögel geschossen 25.940, davon 7.907 Rotdrosseln
- Vögel gefangen 35.486, davon 16.221 Singdrosseln; 18% Erlös der Jagd durch Verkauf von „Krametsvögeln.“ 84 Bekassinen an einem Tag.

Einsiedlerdrossel 1812 Dohnenfang Kleinzerbst

Rostflügeldrossel 1804 Forst Dessau

Weißbrauendrossel, Bechsteindrossel... Folge des ständigen Betriebs des Dohnenstegs, angelockt durch Ebereschen.

1821 Ankauf **der Sammlung** durch *Herzog Ferd. Friedr. v. Anhalt-Köthen* für 2000 Goldtaler.

Regierende Herzöge dafür aufgeschlossen: Repräsentation, Vögel als Teil eines

Naturalienkabinetts; dabei Naumann als Aufseher bei weiterer wiss. Nutzung: **so noch heute nach 184 Jahren erhalten als einzigartige ornith. Kollektion aus der Biedermeierzeit.**

Stilrein; ein in sich geschlossenes Dokument („Gesamtkunstwerk“) durch die Aufbewahrung im

Schloss: 113 Fichtenholzkästen mit Sichtfenstern aus mundgeblasenem Glas (Schlieren,

Luftbläschen), Bleifassung mit Messingsternen (erneuert), Hintergrundbemalung i. Form von

„Dioramen“: Dünnschnabel-Brachvogel, Hornlund (Isis 1821: als *Mormon corniculata* von N.

beschrieben, Wandertaube, Östl. Präriehuhn, Riesenalk u.a. – **Besichtigung ein „Muß“ für jeden**

Vogelfreund ! (Kontakte s.u.).

1819 Reise nach Schleswig-Holstein

1835 Reise nach Ungarn

1837 Verleihung Prof-Titel durch den Herzog: „, „**Sie glauben nicht, lieber Naumann, wie sehr ich Sie hochschätze! Ich habe mit der Ertheilung der Würde eines Professors der Naturgeschichte aller Welt kund thun wollen, welche Achtung ich für Sie hege!**“

1839 Ehrendoktor-Diplom der Uni Breslau

1840 Reise nach Helgoland

1850 J.F.N. Gründungspräsident der DO-G.

1915 als Naumann-Museum: Korrespondenzen, Originalgrafiken, Zeichengeräte etc.

1980 Leitung Zoologiehistoriker Ludwig Baege: Große Verdienste Erbpflege >870

Autographen, Rekonstruktion der Sammlung, Bibliothek („ich habe eine recht niedliche

Bibliothek“ – J.F.N. an *H.Boie*, der ihm großspurig empfohlen hatte, für 1000 Gulden zu

Studienzwecken nach Paris zu fahren) – „**Blätter aus dem Naumann-Museum.**“

Nach *Baeges* Tod 1989 hat **Dr. W.-D. Busching** die Museums-Leitung übernommen.

Christian Ludwig Brehm („Vogelpastor“) (1787-1864)

Renthendorf zwischen Triptis und Stadtroda im Gebiet der „Tälerdörfer“ am Lauf der Roda.

Landschaft ist eine von Tälern gegliederte Hochfläche der Thüringer Buntsandsteinplatte.

Wälder reichen bis an die Straßendörfer heran.

Zu Brehms Zeiten Urwälder: keine Straßen, nur Feldwege, Fußsteige, abgeschieden.

Ölgemälde von E. Baldamus 1858 (Theologe, Gymnasiallehrer in Köthen, Geschäftsführer der DO-G und großer Naumann-Verehrer) zeigt Wirkungsort des „Vogelpastors“ über 50 Jahre hinweg bis 1864 als Dorfpfarrer in Renthendorf. Keine grösseren Reisen, nur 1863 nach Hamburg (und Kiel). Autodidakt > einer der bedeutendsten Vogelkundler seiner Zeit.

Soweit es seine seelsorgerischen Pflichten zuließen, ging er der Vogelkunde nach.

Bild 1895 von Anton Göring (ging mit *Burmeister* nach Südamerika) und Text:

„Als ich dem alten Br. mitteilte, daß mich Burmeister im nächsten Jahre (1856) als Präparateur, Zeichner und Sammler mit nach Südamerika nehmen werde, stieg des alten lieben Herrn Begeisterung auf das höchste und es sollte nun sofort ans Vogelbalgen gehen. Es war indes nicht gleich ein Vogel zur Hand, und dieser sollte erst geschossen werden. Die Zeit durfte nicht ungenutzt vorübergehen und wir waren so vertieft, daß der Pastor eine angemeldete Kindtaufe, welche er zu besorgen hatte, ganz vergessen zu haben schien, als plötzlich seine bildhübsche Tochter Thekla (> *Theklalerche* 1858 i. Naumannia) hereintrat mit den Worten: „Papa, um Gottes willen, die Leute warten schon an der Thüre der Kirche!“ Schnell den Priesterrock übergeworfen, mir die Flinte in die Hand gegeben, ging’s fort durch

den Kirchhof neben der Pfarre. Die Tauffamilie war durch Bäume verdeckt und konnte uns nicht sehen. Da, mit einem Male sieht Br. eine Goldammer, welche ich nicht bemerkt hatte. Schnell nahm er mir die Flinte aus der Hand, schoß und zu Boden, auf ein Grab, fiel der Vogel. Der Alte eilte nun nach der Kirche und hätte in seiner Eile bald vergessen, mir die Flinte wiederzugeben. Nach einer kleinen halben Stunde kam der gute „Vogelpastor“, wie ihn die Leute dort manchmal nannten, aus der Kirche zurück und sofort ging's an die Arbeit. Mit einer fabelhaften Schnelligkeit präparierte er den Vogel.“

1820-1822 „Beiträge zur Vögelkunde“ *Stresemann* nennt es „ein köstliches Werk... nur wenige Werke haben den Lauf der Ornithologie in Deutschld. so nachhaltig bestimmt wie dieses“.

Artspalterei/Subspezies-Fabrikation, die er ausschließlich auf die Ausprägung äußerer Merkmale (Schädel-, Schnabelbildung etc.) gründete ohne Berücksichtigung geographischer Trennung (z.B. Bälge von 140 Haussperlingen aus Renthendorf im Mus. Alex. König/Bonn in 14 „verschiedenen Arten“ > fast **1700 Spezies und Subsp. für Europa**. Er erkannte nicht, dass eine Subspezies von einer anderen derselben Art – um diese Bezeichnung zu verdienen – räumlich getrennt sein muß. Zwillingarten Garten/Waldbaumläufer, Sommer-/Wintergold- hähnchen, Sumpf-/Weidenmeise richtig erkannt. Ebenso z.B. „Schinzischer Strandläufer“ 1822 (neben *Calidris a. alpina* Linné 1758 u. *C. a. sakhalina* Vieillot 1816).

Brehms Forschungsergebnisse basierten auf hervorragender **Beobachtungsgabe**,

Präparierkunst (Arsenik) und seiner grossen Studiensammlung (10.000-12.000 Ex.)

als Grundlage seines Lebenswerks: z.B. auch Schlangenadler aus S-H. 1818. Exakte Etikettierung, Bestimmung („gepaarte Paare“ in ausgewählten Serien > die Art als Fortpflanzungsgemeinschaft: ...

„**ich besitze vielleicht 300 gepaarte Paare und über 6.000 Stück europäischer Vögel, daß ich keck behaupten kann, so viel Mühe und Zeit als ich hat noch Niemand auf die Erforschung der deutschen Vögel verwandt**“ (C.L.B. an *Bruch* 1839). Weitere Veröffentlichungen

u.a.: 1823-1824 „Lehrbuch der Naturgeschichte aller europ. Vögel“ 2 Bde. Jena

1824-1827 „ORNIS oder das Wichtigste aus der Vögelkunde. Jena.

1831 „Handbuch der Naturgeschichte aller Vögel Deutschlands“ Ilmenau.

1842 „Monographien der Papageien“ 15 Hefte. Jena, Paris.

Vogelsammlung wuchs ihm im Pfarrhaus buchstäblich über den Kopf als Folge der ausufernden Sammelleidenschaft. Diverse Veräußerungsbemühungen (ähnlich J.F.N.), Vereinzeln etc. In den Naturalienkabinetten waren jedoch exotische Arten gefragt und nicht seine großen Serien. Trotz Hinweis *A.E.Brehms* auf den dokumentarischen Wert im Sinn der Darwin'schen Evolutionstheorie kein Interesse bei *E. Haeckel*/Phyletisches Mus. in Jena oder bei *Prof. Lichtenstein*/Berlin – obwohl „Handbuch“-Widmung für *König Friedrich Wilhelm III*; auch Aufruf *Carl Friedrich Bruch* in „Naumannia“ erfolglos – stattdessen parallel dazu immer noch Neuzugänge. Also blieb sie im Pfarrhaus.

Nach seinem Tod wurde die Slg. zur Last für die Familie.

A.E.Br. konnte nur den kostbaren Riesenalk (1832 vom Mus. Kopenhagen erworben und 1844 gestorben) an den ital. *König Victor Emanuel* für 1000 Taler veräußern (zum Vergl. dazu kostete das Grundstück für das zu errichtende neue Brehm-Haus 300 Reichstaler, das Haus selbst 2000 Taler).

➤ **1897 n. Tring** (Slg. *Lord Rothschild* durch Vermittlung *O. Kleinschmidt* u. *E.Hartert*). Brehms Erben erhielten dafür 15.000 Mark > **1932 ANHM** > **1960-1962** Teilkollektion auf Tauschweg retour Mus. Alex. König/Bonn. Weltweit noch ca. 7.500 Ex existent, u.a im Nathist. Mus. Braunschweig, Staatl. Mus. f. Tierkunde Dresden.

Alfred Edmund Brehm („Tiervater“) (1829-1884)

Der Sohn kam schon von Kindesbeinen an mit den Vogelstudien des Vaters in engste Berührung, der Grundstein für das Naturinteresse war damit gelegt. Mit 8 Jahren eigenes

Gewehr. Der Vater streifte mit ihm und den beiden anderen Söhnen *Oskar* und *Reinholdt* durch die Natur. Dennoch war ihm ein Architekturstudium zgedacht.

Der Grund für den Abbruch dieses Studiums waren die Verlockungen, den württembergischen *Baron von Müller* auf einer **Zoolog. Expedition nach N-Afrika (bis Sudan) zu begleiten**.

Nilreisen 1847-1852 von A.E.Br und ihre Komplikationen > *Baron von Müller* kehrte nach Europa zurück, konnte nur einen geringen Teil der dringend erforderlichen finanziellen Mittel für die Fortsetzung der Expedition aufbringen, die der sich der Forschungsreise anschließende Stiefbruder **Oskar** überbrachte. **1850** konnte gemeinsam mit dem Bruder und dem Arzt **Dr. Vierthaler** eine weitere Expedition angetreten werden > *Vierthaler* erlag dem Fieber und der Nichtschwimmer **Oskar** ertrank beim Baden im Nil.

Bis 1852 forschte Br. am Nil, lebte sich in das Land und ihre Sitten ein (Kleidung, Sprache), drang in wissenschaftliches Neuland über Weißen und Blauen Nil bis an die Grenze zu Äthiopien vor. Ausbeute **1.400 Vogelbälge** und lebende Tiere für Berliner Zool. Garten.

Br. wurde durch diese Reise berühmt. Vor allem in der Fachwelt wurde man auf ihn aufmerksam durch Aufsätze in der „Naumannia“ und durch Vortrag 6.Vers. der DOG 1852 in Altenburg.

Studium Naturwissenschaft in Jena 1853-1855, Promotion „Reiseskizzen in Nordost-Afrika.“(1853). 1856-1857 Spanienreise **mit Bruder Reinhold u.a. (reiche Vogelsammlung, Präp.-Verkauf)**. 1861 u. 1867 „**Das Leben der Vögel.**“

1858- 1862 Lehrer für Geographie u. Natgesch. in Leipzig; Kontakt zum Naturforscher und Förderer des **Volksbildungsgedankens Rossmäßler**: Vorbildfunktion für ihn > „**Naturschriftsteller des Volkes**“: enormer Erfolg, viele Auflagen des „**Illustrierten Tierlebens**“ 1. Aufl.1863-1869, das Tierbuch der Deutschen. Grund: schriftstellerische Begabung mit „befreiender Wirkung“ (*Prof. Heck*). Außer der selteneren 2. Aufl. antiquarisch

zu empfehlen: „**Brehms Tierleben. Vögel.**“ (1900) 3. Aufl. (Herausgeber Prof. Pechuel-Loesche), 3 Bde. Leipzig, Wien. Spätere Auflagen textlich verstümmelt und entstellt! Gut ist „**Brehms Tierleben**“ als Ausgabe der *Digitalen Bibliothek* (nach der 3. Aufl.), erschienen bei Directmedia Publishing GmbH, Berlin, Tel. 030-789045-0 (www.digitale-bibliothek.de).

1860 Reise Lappland für „Die Gartenlaube“ gefördert durch Verleger *Keil*. **1862 Abessinien**. **1863 Direktor des Zool. Garten in Hamburg**.

1867 Aufbau u. Leitung des Berliner Aquariums Unter den Linden: Musteranlage großen Stils mit Grotten und Gewölbebauten (*O. Heinroth*: „Als Fachmann hat man eine grenzenlose Hochachtung vor dem Können des alten Meisters“ > der Architekt in Br.) Abgang auf Grund von organisatorischen Dissonanzen.

1876 Expedition nach Westsibirien 9 Monate > u. a. Rentierseuche. Hierzu antiquarisch oft angeboten zu empfehlen: A. E. Brehm (1982) (Hrsg. H.-P. Gensichen): *Reise zu den Kirgisen*. Leipzig (Reclam).

1878 Forschungsreise mittlere Donau mit *Kronprinz Rudolf von Österreich* und *Ferd. von Homeyer*. Kontakt am Hof kritisch gesehen („kirchenfeindlicher Freigeist“).

1879 Spanien u. Portugal, Vortragsreise USA: Private Schicksalsschläge > Tod der Ehefrau und des jüngsten Sohnes sowie Folgen der Malaria machten ihn 55jährig zu einem gebrochenen, kranken Mann. Als Einblick in seine Vortragstätigkeit ist antiquarisch zu empfehlen: Brehm, A. E. (1890): *Vom Nordpol zum Äquator*. Populäre Vorträge. 471 S. Stuttgart.

1884 wurden ihm nur noch wenige Monate in Renthendorf vergönnt.

Nach dem Tod A. E. Brehms 1884 wurde das für seine Mutter nach des Vaters Tod 1864 erbaute Haus von den Töchtern A.E.Br's bewohnt (bis 1950).

Heute museale Gedenkstätte: Leitung **Ludwig Baege** bis 1989, jetzt **Jörg Hitzing**.

Ein Besuch der Brehm-Gedenkstätte in Renthendorf in Thüringen ist für jeden Vogelfreund unverzichtbar! Mit jedem Besucher erfährt die Museums-Arbeit die in unserer Zeit so wichtige Förderung.

Informationen und Links im Internet:

Naumann-Museum, 06354 Köthen/Sachsen-Anhalt, Schlossplatz 4, Tel. 03496-212074

www.kulturstaetten-koethen.de/pdf/naumann_1.pdf

www.rivernet.org/elbe/naumann/naum_3.htm

Brehm-Gedenkstätte, 07646 Renthendorf/Thüringen. Tel. 036426-22216

www.brehms-tierleben.de

In beiden Museen gibt es zusätzliche Informationen, wie Museumsführer, Festschriften und Mitteilungsblätter.